

# VKD KURIER

März 2026  
29. Jahrgang / Nr. 1



Bild: © fotto/stockadobe.com

**L**iebe Mitglieder, das neue Jahr nimmt an Fahrt auf, und der Vorstand ist emsig damit beschäftigt, die im Januar auf der JMV in Fulda neu gewählten Vorstandsmitglieder einzuarbeiten.

In diesem Kurier findet Ihr alle Berichte über diese spannende und auch emotionale JMV: Unser Verband hat in Dr. Sabine Seubert eine würdige Nachfolgerin für die scheidende Erste Vorsitzende Beatriz Quintanero Raposo finden können. Dazu wurden

auch zahlreiche weitere Posten neu besetzt, unser toller Imagefilm vorgestellt, wie immer ausgiebig debattiert, genetzwerkt und sogar gequitzt und wieder getanzt!

Wir wünschen Euch viel Spaß mit dieser ersten Kurier-Ausgabe im Jahr 2026 sowie ein gutes Geschäftsjahr mit vielen interessanten Einsätzen und Erfahrungen!

**Euer Vorstand**

S. 5

ALLES NEU MACHT DIE JMV  
Vorstand startklar

S. 9

PUB-QUIZ  
Wortgewandt, weltgewandt,  
wettkämpferprobt

S. 11

KOLUMNE  
AI interpreting put to the test

# IN DIESER AUSGABE

Impressum ..... 4

## WIR IM VKD

VKD – neue Mitglieder ..... 2

Interview mit Thomas Baumgart – Webmaster ..... 3

**Nachklapp zur JMV 2026 ..... 5**

**Mitgliederversammlung des VKD im BDÜ ..... 6**

**It don't mean a thing (if it ain't got that swing) –  
a regional workshop, an evening activity  
during the annual assembly of the VKD ..... 7**

**Wortgewandt, weltgewandt,  
wettkämpferprobt – JMV-Pub-Quiz ..... 9**

## ECHOS AUS DER BERUFSWELT

Jonathan Downie: Warning,  
this Article will Anger Techbros ..... 11

## NEUES AUS DEM NETZ

Dolmetschen und Übersetzen – Wissenswertes ... 14

Sprache – Neues aus aller Welt ..... 14

Smile ..... 14

## BILDUNGSHECK

Veranstaltungsverzeichnis ..... 15



Teilnehmer:innen der JMV 2026

## VKD – NEUE MITGLIEDER

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder zum 01.01.2026  
und gratulieren zum Statuswechsel!

### NEUE MITGLIEDER

- Aurora Ferro i Falgueras, Barcelona (VKD-Junior)\*
- Leonie Schnittcher, Köln (VKD-Junior)
- Johanna Stephan, Bonn (VKD-Junior)
- Hans Christian von Steuber, Oldenburg (VKD-Junior)
- Benita Weber, Germersheim (VKD-Junior)

### STATUSWECHSEL (VKD-JUNIOR → VKD-SENIOR)

- Lina Gerstmeyer, Leipzig\*\*
- Alexander Jelinek, Stuttgart
- Nele Kirstein, Dortmund

\* Name, beruflicher Wohnsitz, Status

\*\* Name, beruflicher Wohnsitz

# INTERVIEW MIT THOMAS BAUMGART

## Webmaster

*Arbeitssprachen und Wohnsitz;  
Mitglied im VKD seit?*

Meine Arbeitssprachen sind Deutsch als A-Sprache sowie Spanisch und Polnisch, die ich beide als B-Sprachen anbiete. Ich sitze in Worms, also an der Schnittstelle des Rhein-Main-Gebiets und der Rhein-Neckar-Region. VKD-Mitglied bin ich seit 2019.



Thomas Baumgart

*Was hat Dich bewogen,  
für dieses Amt zu kandidieren?*

Bei meiner ersten Jahresmitgliederversammlung (JMV) 2020 hat die bisherige Webmasterin Sonja Willner verkündet, dass sie ihr Amt 2021 niederlegt. Da ich damals neu im Verband war, hielt ich das für eine wunderbare Möglichkeit, mich einzubringen. Darüber hinaus hatte ich bereits Erfahrung im Umgang mit dem von uns genutzten Content-Management-System Typo3. Und Sonjas sympathisches Auftreten war sicherlich auch ein Grund für meine Kandidatur.

*Wie war der Start ins Amt?*

Sehr gut. Da ich mich frühzeitig bei Sonja gemeldet hatte, wurde ich früh von ihr an die Hand genommen. Ich konnte bereits vor Antritt meiner offiziellen Tätigkeit einen Einblick gewinnen. Und auch nachdem ich das Amt übernommen hatte, stand mir Sonja noch einige Monate mit Rat und Tat zur Seite.

*Was versprichst Du Dir von Deinem Amt?*

Da ich seit fünf Jahren im Amt bin, fällt es mir schwer, die Frage zu beantworten. Damals reizte mich die Tatsache, dass ich durch die Webmaster-Tätigkeit die Außenwirkung unseres Verbands stärken. Die Tätigkeit ist also durchaus relevant, dennoch spannend und nicht sehr stressig. Nun erhoffe ich mir, dass sich ab der kommenden JMV ein neuer Webmaster bzw. eine neue Webmasterin findet, da meine Amtszeit endet.

*Wie sieht Dein Tätigkeitsbereich als Webmaster aus?*

Im Alltagsgeschäft Sorge ich dafür, dass die Informationen auf der Website aktuell sind. Ich füge aktuelle Meldungen und Termine hinzu, korrigiere Texte oder lade neue Beiträge hoch. Außerdem gibt es punktuell projektbezogene Änderungen auf der Website: Wenn zum Beispiel neue Positionspapiere

veröffentlicht werden, setze ich diese online. Nach der JMV aktualisiere ich die Seite „Über uns“. Wenn im NWP die Bewerbungsphase beginnt, aktualisiere ich dafür die Informationen auf der Website. Für das VKD Business Camp habe ich ebenfalls eine Seite erstellt. Das letzte größere Spezialprojekt war das „Gütesiegel VKD“, das nun prominent auf der Startseite prangt und mit einer ausführlichen Seite zum Thema verlinkt ist.

*Entspricht die Tätigkeit Deinen Vorstellungen?*

Absolut. Es ist eine für ein Ehrenamt angemessene Tätigkeit. Die Verwaltung der Seminar-Suche, Konferenzdolmetscher:innen-Suche, Mitgliederdatenbankverwaltung und von MeinBDÜ gehört nicht zum Kompetenzbereich des Webmasters bzw. der Webmasterin. Die redaktionelle Verwaltung der Website-Inhalte macht Spaß und ist nicht sehr mühselig.

*Wie vereinbarst Du diese ehrenamtliche  
Tätigkeit mit Beruf und Familie?*

Ich investiere im Durchschnitt eine Stunde wöchentlich in meine Webmaster-Tätigkeit, was einerseits ausreichend ist, um diesem Amt gerecht zu werden, und andererseits sehr gut mit meinen beruflichen Tätigkeiten und meinem Privatleben vereinbar ist.

*Wie viel Zeit verwendest Du im Durchschnitt  
für Deine VKD-Tätigkeiten?*

Im Durchschnitt rechne ich mit einer Stunde wöchentlich, circa vier bis fünf Stunden monatlich. In manchen Phasen ist weniger oder gar nichts zu tun, in anderen Phasen wiederum etwas mehr.

*Was waren bisher Deine größten Herausforderungen im Amt?*

Sicherlich war die Einarbeitung herausfordernd, da man zunächst vieles verstehen muss. Auch die jährliche Auswertung der Besuchsstatistiken unserer Website im Vorfeld der JMV ist die ersten Male etwas komplizierter. Aber dann läuft's.

*Was macht Dir am meisten Spaß am Beruf?*

Es wird nie langweilig. Kein Auftrag ist wie ein anderer. Mal ist es simultan, mal konsekutiv. Mal ein



„Die fabelhafte Welt der Amélie“ von Jean-Pierre Jeunet

großes Publikum, mal wenige Zuhörer:innen. Mal sind es ordentliche Kabinen, mal eine PFA. Mal ist es prunkvoller, mal bodenständiger. Mal fachlich kompetiert, mal sehr entspannt. Es gibt eine riesige Themenvielfalt. Im Vorfeld und während der Einsätze kann es immer Überraschungen geben. Und da ich dolmetsche, übersetze und auch unterrichte, habe ich sehr viel Abwechslung.

#### *Welches Talent hättest Du gerne?*

Ich hätte gerne die Fähigkeit, mich unsichtbar zu machen. Ich bin ein neugieriger Mensch und könnte

so Einblicke erhalten, die mir sonst verwehrt blieben.

#### *Welches Buch, welcher Film, welche:r Künstler:in zählen zu Deinen Favoriten? Warum?*

Ich gestehe, dass ich ein großer Fan von „Die fabelhafte Welt der Amélie“ und dem dazugehörigen Soundtrack von Yann Tiersen bin. Die Musik lädt zum Träumen ein. Bei Büchern würde ich aktuell die Werke des spanischen Autors Albert Espinosa erwähnen. Und musikalisch höre ich momentan viel auf Polnisch und Spanisch. Zu meinen polnischen Favoriten gehören unter anderem Sanah, Mela Koteluk und Dawid Podsiadło. Auf Spanisch sind es in erster Linie Interpreten aus Andalusien.

#### *Was ist Deiner Meinung nach die beste Erfindung aller Zeiten?*

Das ist für mich extrem schwer zu beantworten. Ich beziehe die Frage mal auf meine Lebenszeit und würde sagen: das Smartphone oder das Internet. Diese Erfindungen haben die letzten 20–30 Jahre revolutioniert. Das Smartphone, ein so kleines Gerät, gibt uns unendliche Möglichkeiten. Man verwaltet sein ganzes Leben darauf. Das finde ich beeindruckend.

**Thomas Baumgart**

[webmaster@vkd.bdue.de](mailto:webmaster@vkd.bdue.de)

## IMPRESSUM

**REDAKTIONSSCHLUSS:**  
**29.05.2026**

### HERAUSGEBER

**Verband der Konferenzdolmetscher (VKD) im BDÜ e. V.**

Geschäftsstelle:

Bobstraße 22, 50676 Köln

[geschaeftsstelle@vkd.bdue.de](mailto:geschaeftsstelle@vkd.bdue.de)

### REDAKTION UND KOORDINATION

**Laura Bischoff, Laura Ehrhard, Andrea Felber, Laura Hahn, Ingrid Körber, Hannah Patalong**  
[kurier@vkd.bdue.de](mailto:kurier@vkd.bdue.de)

### CHEFREDAKTION

**Katerina Nijenhuis**

[chefredaktion@vkd.bdue.de](mailto:chefredaktion@vkd.bdue.de)

### GESTALTUNG UND LAYOUT

**Thorsten Weddig Grafik & Layout, Essen**

Namentlich gekennzeichnete Texte spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder die Position des Verbands wider. Für den Inhalt der Texte sind die jeweiligen Autor:innen verantwortlich. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge aus Platzgründen zu kürzen.

Laura Schargan, Nele Kirstein,  
Melanie Hauser, Sabine Seubert,  
Jana Lüth, Julia Hamborg (v. l. n. r.)

## NACHKLAPP ZUR JMV 2026

*Die Emotionen schlugen hoch: Unsere Erste Vorsitzende, Bea Quintanero Raposo, die sich um unseren Verband so verdient gemacht hat, machte ihre Ankündigung wahr, nicht mehr zu kandidieren. In Berlin hatte sie sich bereits zu einer Verlängerung ihrer Amtszeit überreden lassen, dieses Mal endgültig nicht mehr. Schluss, aus. Mit sehr emotionalen, aber immer sehr sachlichen Worten warb sie um das Amt, minutenlang ...*

Aber es drohte weiterhin eine Vakanz des Ersten Vorsitzes. Unserem Verband hätte das nicht gut zu Gesicht gestanden – es wäre in meinen Augen regelrecht peinlich gewesen. Natürlich hätte der Vorstand weitergearbeitet, die Arbeit fortführen können, mit bewährten bestehenden sowie zwei neuen Mitgliedern, aber sozusagen mit angezogener Handbremse, nach innen und nach außen. Diese drohende Vakanz habe ich einfach nicht ertragen, nicht ausgehalten, was auch immer – also stand ich doch noch auf und willigte ein, für das Amt spontan zu kandidieren.

Die Wahl fiel eindeutig aus. Zwar gab es zwei Enthaltungen, die kann ich aber hier aufklären: Es war meine und – reflexartig – das zweite Abstimmungsgerät, für das ich bevollmächtigt worden war. Ich habe mich danach aber rückversichert: Ich hätte auch diese Stimme bekommen, was mich doch sehr erleichtert!

Mit anderen Worten: Ich danke allen Anwesenden für das Vertrauen, das Ihr mir erwiesen habt – natürlich auch aus spürbarer Erleichterung (!). Es gab noch viel Zuspruch, auch in den Tagen danach, was mich sehr berührt.

Wir befinden uns jetzt in der Phase der Einarbeitung, Übergabe der Aufgaben etc., was noch eine Weile dauern wird. Ich habe auf LinkedIn das Bild

eines Berges bemüht, den es zu erklimmen gilt. Ehrlich, gefühlt handelt es sich um einen 8000er! Aber das Basislager ist aufgeschlagen, die Vorräte – und die Sauerstoffflaschen – sind ausreichend gefüllt und – ganz wichtig: Wir sind ein hervorragendes Team, sowohl mit dem alten als auch im neuen Vorstand. Laura Schargan, Julia Hamborg und ich bekommen viel Unterstützung von Bea Quintanero, Katharina Helmer, Jonas Lunte, Jana Lüth, Nele Kirstein und Melanie Hauser, und wir werden unser Bestes geben – ich auch. Versprochen!

Mit kollegialen und herzlichen Grüßen

**Sabine Seubert\***  
[seubert@vkd.bdue.de](mailto:seubert@vkd.bdue.de)



\* Na ja, offiziell: Dr. Sabine Seubert. Warum? Nun, falls Ihr etwas über visuelle Informationen beim Simultandolmetschen erfahren wollt – also: Wo guckt Ihr wann hin und was passiert da beim Dolmetschen? – könnt Ihr mich gerne fragen! 😊

# MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES VKD IM BDÜ

*Mehr als einmal hatte ich im Kollegenkreis gehört, die Mitgliederversammlung des VKD sei etwas ganz Besonderes, vollkommen anders als andere BDÜ-Versammlungen. Und da eine der kommenden Ausgaben des MDÜ das Schwerpunktthema „Dolmetschen in Zeiten von KI“ haben wird und ich hierfür noch interessante Beiträge suche, habe ich auf Einladung des Vorstands des VKD als Gast an der diesjährigen Mitgliederversammlung des VKD am 24./25. Januar in Fulda teilgenommen.*

Der Freitagnachmittag startete traditionsgemäß mit einer Fortbildungsveranstaltung – dieses Mal in Form einer Podiumsdiskussion zum Thema „Unternehmensformen für Dolmetscher:innen“. Hermann Bauch, Justiziar des VKD, legte das theoretische Fundament und informierte über die Unterschiede von losem Zusammenschluss, Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR), GmbH und Partnerschaftsgesellschaft (PartG). Jede der vier Unternehmensformen war durch eine Person auf dem Podium vertreten, und es entwickelte sich eine rege Diskussion zum Für und Wider der einzelnen Kooperationsformen. Es gab eine Vielzahl an Fragen aus dem Publikum vor Ort und auch von Teilnehmern, die online zugeschaltet wurden – vor allem zur Haftung.

Zur eigentlichen Mitgliederversammlung waren knapp 170 Personen angereist, von denen sich viele überschwänglich begrüßten, sodass ich als Außenstehender den Eindruck hatte, einem Treffen guter Freunde beizuwohnen. Nach den Formalitäten ging es direkt zu den Berichten aus den verschiedenen Referaten wie Fortbildung, Marketing, Hochschulkoordination, Normen oder Markt. Letzteres stellte ein neu geschaffenes VKD-Gütesiegel vor, das man gegenüber Auftraggeber:innen bewirbt und mit dem sich die Mitglieder des VKD von anderen Marktteilnehmer:innen

abheben können. Aufgelockert wurden die vielen Berichte durch einen beeindruckenden VKD-Imagefilm, den die Referate PR und Social Media in Zusammenarbeit mit einem Filmemacher entwickelt hatten.

Ferner berichteten die Vertreterinnen und Vertreter von Regionalausschuss, Aufnahmeausschuss sowie Nachwuchsprogramm. Am Ende des Tages stand der Bericht über die Arbeit des Vorstands – ganz im Zeichen der Kontinuität. So haben alle Referate inzwischen Handbücher erstellt, damit ein reibungsloser Übergang gewährleistet ist, wenn neue Personen Aufgaben in den Referaten bzw. im Vorstand übernehmen. Die noch amtierende Erste Beisitzerin Katharina Helmer berichtete abschließend von der Umfrage unter VKD- und AIIC-Mitgliedern zur Auftragsentwicklung in den Jahren 2024/2025, bei der sich Optimismus und Pessimismus die Waage halten. Eine umfassende Auswertung ist für die nächsten Wochen geplant.

Zum Abschluss des Tages legten die Schatzmeisterinnen den Haushalt und den Kassenbericht für das Jahr 2025 sowie den Haushaltsplan 2026 vor, wobei es zu einzelnen Posten Nachfragen aus der Mitgliedschaft gab, die alle geklärt werden konnten.

Am Ende eines intensiven Tages hatte man die Möglichkeit, unter dem Motto „Fulda sprichwörtlich“ die Stadt zu entdecken, gemeinsam zu Abend zu essen, mit Jil Richter „Lindy Hop“ zu tanzen oder an einem Pub-Quiz mit Manuela Kießl teilzunehmen, das ebenfalls großen Anklang fand.

Am Sonntag erhielt zunächst die neue Präsidentin des BDÜ, Cornelia Rösel, das Wort. Sie berichtete von der aktuellen Arbeit des Bundesvorstands, die derzeit zwei Schwerpunkte hat: einerseits die Umsetzung der Umstrukturierung des Verbands hin zu mehr bezahlten

## KURIER-DOWNLOAD

Den VKD-Kurier als PDF zum Herunterladen findet ihr in → [MeinBDÜ](#): Downloads → VKD → Unterforum: → [VKD-Kurier](#).

**Ausgabe verpasst?** → [Hier](#) geht's direkt zum Kurier 4/2025, → [hier](#) zum Kurier 3/2025 und → [hier](#) zum Kurier 2/2025.



Kräften und andererseits die Gewinnung neuer Mitglieder. Um das Ressort Dolmetschen kümmert sich im Bundesvorstand die Vizepräsidentin Bea Luz, die kurz darüber informierte, dass ihr Ressort zwar alle Arten des Dolmetschens mit Ausnahme des Gerichtsdolmetschens abdecke, sie derzeit aber vor allem am Thema Dolmetschen im Gesundheitswesen arbeite.

Eine kleine Gruppe von Mitgliedern hatte sich unter der Federführung von Dr. Sabine Seubert an die Arbeit gemacht, die Aufnahmeordnung des VKD zu überarbeiten, zu präzisieren, an aktuelle Gegebenheiten anzupassen und die Änderungen schließlich in einer Vielzahl von Anträgen zur Abstimmung zu bringen. Diese Anträge wurden intensiv diskutiert und schließlich auch alle angenommen, sodass der VKD nun über eine neue, zeitgemäße Aufnahmeordnung verfügt.

Bei den anschließenden Wahlen zu verschiedenen Ausschüssen und Referaten gab es keine großen Überraschungen: Alle Kandidat:innen wurden mit großer Mehrheit gewählt. Danach standen die Wahlen zum Vorstand an. Für die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Katharina Helmer und Jonas Lunte

wurden Julia Hamborg als erste Beisitzerin und Laura Schargan als dritte Beisitzerin neu gewählt.

Nach acht Jahren als Erste Vorsitzende endete die Amtszeit von Beatriz Quintanero Raposo, die mit viel Applaus verabschiedet wurde und in ihrer Abschiedsrede deutlich machte, dass die Aufgabe natürlich zeitintensiv war, sie aber enorm viel gelernt und eine Menge interessanter Menschen getroffen habe, die sie ansonsten nie kennengelernt hätte. Inspiriert durch diese Worte fasste sich Dr. Sabine Seubert ein Herz und erklärte sich bereit, für dieses Amt zu kandidieren. Die Versammlung applaudierte und wählte sie mit überwältigender Mehrheit zur neuen Ersten Vorsitzenden.

## FAZIT

Der Verband der Konferenzdolmetscher ist ein äußerst lebendiger Mitgliedsverband im BDÜ, in dem auch viele junge Menschen anpacken, um die anstehenden Aufgaben zu bewältigen.

**Roland Hoffmann**

[hoffmann@bdue-fachverlag.de](mailto:hoffmann@bdue-fachverlag.de)

# IT DON'T MEAN A THING (IF IT AIN'T GOT THAT SWING)

A regional workshop, an evening activity during the annual assembly of the VKD

During the last months, the members of the VKD have been offered various opportunities to unhinge their musical and spontaneous selves to a very specific kind of music and dance—lindy hop, also popularly known as swing. Such a recurring and non-interpreting-related offer is worth exploring, since its layers of cultural relevance have deep and historically complex roots, and interpreters tend to be, after all, beings of a curious nature.

## WHAT'S IN A NAME

Lindy hop is the specific term that refers to the dance often also called swing, at least in Western Europe. That is not to say that it is wrong to call it swing, mind, but swing may actually refer to both the dance and to swing music, which is a form of classic jazz, and since the dance and the music cannot

be untied from one another, we will keep learning about them jointly.

The origin of the name "lindy hop" is related to the figure of Charles Lindbergh, the first pilot to successfully fly over the Atlantic Ocean in 1927. The press often shortened his name to "Lindy" and, though there are various theories around it, it seems several dances got baptised under that name, lindy hop being the only one to survive till our days.

## THE ORIGINS

Lindy hop and swing music—as well as the whole of jazz culture—are deeply intertwined with the cultural tapestry of Black African American communities. They are, thus, African American art forms and, as such, influenced to a considerable extent by the racism and segregation that Black Americans faced at that time.

## GET A TASTE FROM CLASSIC JAZZ



- *Lindyhopper's Delight*, Chick Webb (1939)\*
- *Take the 'A' Train*, Duke Ellington and Ella Fitzgerald (1941)
- *Blue Moon*, Billie Holiday (1952)
- *It's Only a Paper Moon*, Nat 'King' Cole (1952)
- *All Of Me*, Ella Fitzgerald (1962)

\* Year of recording in brackets.

The origins of the dance can be traced back to almost a hundred years ago, to the end of the 1920s, particularly to Harlem, New York City. Stemming from the roots of African dance traditions brought over during the transatlantic slave trade, lindy hop developed alongside the syncopated rhythms of jazz music as a vibrant expression of Black creativity and resilience. In the 1920s and 1930s, against the backdrop of the Harlem Renaissance—a flourishing period of Black artistic and cultural revival—, African American dancers congregated at venues like the Savoy Ballroom, creating and refining lindy hop's dynamic movements and style which would go on to become a worldwide cultural phenomenon.

### GOING DEEPER

As a music genre, swing—or big band jazz—was a direct evolution of New Orleans jazz and ragtime, though at its core were Negro spirituals created by enslaved people from West Africa. Among the most notable names of musicians that would not only shape classic jazz but the whole of jazz and subsequent music genres we can find Ella Fitzgerald, Duke Ellington, Nat 'King' Cole, Billie Holiday, Sarah Vaughan or Chick Webb, just to name a few.

As a dance, lindy hop, an evolution of already existing styles of dance like the texas tommy, breakaway or, most iconically, the charleston, emerged essentially as a partnered dance with a very strong solo dance component to it. Some of the most significant names to be remembered are Norma Miller—youngest member to join the ensemble Whitey's Lindy Hoppers at age 14 in 1934—, Willa Mae Ricker, Shorty George, Al Minns, Leon James or Frankie Manning.

## THE TEST OF TIME

A literary work is deemed worthy of being called a classic if it is, for instance, capable of standing the test of time: Its content and writing remain relevant while at the same time open the door to multiple re-interpretations and readings. By this measure, jazz and lindy hop are undoubtedly classics in their own right, which not only belong to the times we associate with *The Great Gatsby*, but to the present, too.

It was often believed that swing and lindy hop died in the 1940s, when the musical tastes of society changed and big bands were no longer 'en vogue'. Swing and lindy hop, however, did not perish: As is the case with any other cultural manifestation, they evolved and changed, and morphed into other music genres like motown, rhythm'n'blues, rock, hip-hop or house. People, of course, have never stopped dancing, either, but watch any videoclip of a music star and compare the funk or hip-hop steps performed by the dancers—you will most likely be able to find their ancestor in lindy hop, in jazz. It was also thanks to culture bearers like Mama Lou Parks or Frankie Manning that the essence of lindy hop culture was kept alive through the decades and we can enjoy it today.

With the enjoyment, however, comes the responsibility to acknowledge and honour the origins of a form of creativity and self-expression that has accompanied our society for the last century and, though this may seem small in the grand scheme of things, it is worth reflecting on the history of the soundtrack that has shaped the lives of the last couple of generations.

**Laura Obradors Noguera**

with the collaboration of Alicia Bueno Belloso  
[laura@49n-communications.com](mailto:laura@49n-communications.com)

## INTERESTING RESOURCES



- iLindy Blog Archive. Accessed February 25, 2026. [ilindy.com/blog](https://ilindy.com/blog)
- Timeline of African American Music. Accessed February 25, 2026. [timeline.carnegiehall.org/timeline](https://timeline.carnegiehall.org/timeline)
- The film *Hellzapoppin'* (1941) displayed what is probably the best-known lindy hop clip, a professional choreography by the Whitey's Lindy Hoppers. [youtu.be/qzc7vY9VTnk](https://youtu.be/qzc7vY9VTnk)

ensch,  
gut.  
idert ihn,  
wir kennen!  
J. W. Goethe 1749-1832



Das Gewinnerteam

## WORTGEWANDT, WELTGEWANDT, WETTKAMPFERPROBT

### JMV-Pub-Quiz

Welche ist die einzige Hauptstadt der Welt, die mit dem Buchstaben „I“ beginnt? Welcher Sprachen bedient sich die Hymne der UEFA Champions League? Und um welche prominente Persönlichkeit handelt es sich auf diesem Kinderfoto?

### RÄTSELN UND RECHNEN STATT KOPFHÖRER UND KABINE

Bei der Jahresmitgliederversammlung 2026 in Fulda haben wir nicht nur fleißig diskutiert, berichtet und abgestimmt – sondern auch geraten, gelacht und gepunktet. Das JMV-Orga-Team bescherte uns dieses Jahr einen ganz besonderen Punkt im Rahmenprogramm:

Ein Pub-Quiz sorgte für frischen Wind und stellte einmal mehr unter Beweis, dass Konferenzdolmetscher:innen nicht nur sprachlich, sondern auch wissenstechnisch bestens aufgestellt sind.

Acht zufällig zusammengestellte Teams traten gegeneinander an und stellten sich einem abwechslungsreichen Fragenmix aus Popkultur, Geschichte und Geografie. Unter den Rubriken „Rund um die Welt“ und „Kunst und Kultur“ wurde ebenso eifrig geknobelt wie bei überraschenden Schätzfragen. Gefragt war nicht nur solides Allgemeinwissen – besonders bei Rätseln in Form von Bildern und Hörproben kamen auch Schnelligkeit und eine rasche Auffassungsgabe zum Tragen.

## VOM PROTOKOLL ZUM PUB-QUIZ ...

Durch den Abend führte ein vertrautes Gesicht: Manuela Kießl kennen wir von den Jahresmitgliederversammlungen bereits als Protokollführerin – an diesem Abend schlüpfte sie für uns in die Rolle der Quizmasterin. Mit über zehn Jahren Erfahrung in diesem Bereich leitete sie souverän, charmant und kurzweilig durch die Runden.

Auch musikalisch zeigte Manuela dabei besonderen Einsatz: Statt einfach eine Audiodatei abzuspielen, zückte sie kurzerhand die Blockflöte, um unsere Kenntnis verschiedener Lieder und Interpreten auf die Probe zu stellen. Als sich daraufhin zahlreiche fragende Blicke im Raum sammelten, legte sie sogar noch eine Gesangseinlage nach, um uns auf dem Weg zur richtigen Lösung zu unterstützen.

## ... UND VOM PUB-QUIZ ZUR PIZZA

Zur Stärkung zwischendurch gab es eine wohlverdiente Pizza-Pause, die nicht nur Energiereserven auffüllte, sondern auch Raum für Austausch bot. Denn neben dem Wettbewerbsgeist stand vor allem eines im Mittelpunkt: der kollegiale Austausch in entspannter Atmosphäre. Das Quiz bot eine willkommene Gelegenheit, jenseits von Tagesordnungspunkten, Berichten und Anträgen ins Gespräch zu kommen, neue Kontakte zu knüpfen und bereits bestehende zu vertiefen.

Am Ende durften sich die beiden letztplatzierten Teams über einen süßen Trostpreis in Form von



Schokolade (und Taschentüchern) freuen. Das Gewinnerteam hingegen staubte einen Gutschein für ein frei wählbares BDÜ-Seminar ab und nahm neben Ruhm und Ehre auch eine ordentliche Portion Applaus mit.

Unabhängig von ihrer Platzierung hatten alle Teams am Ende des Abends aber eines gemeinsam: den einen oder anderen Blockflöten-Ohrwurm. 😊

Ein herzliches Dankeschön an Manuela Kießl für das rätselhaft-unterhaltsame Quiz sowie an das JMV-Orga-Team für die abwechslungsreiche und spannende Gestaltung des Rahmenprogramms. Der Abend hat eindrucksvoll gezeigt: Nicht nur in der Kabine arbeiten Dolmetscher:innen im Team am besten – sondern auch am Quiz-Tisch.

**Sina Elter**

[info@sina-elter-interpreting.com](mailto:info@sina-elter-interpreting.com)

Bilder: © Ingrid Körber (u.), © Congerdesign/pixabay.com (o.)

Manuela Kießl



# WARNING: THIS ARTICLE WILL ANGER TECHBROS

Over the past few years, I have had a secret hobby. You see, after I wrote the book, *Interpreters vs Machines*, people started thinking I was some sort of machine interpreting expert. I have received a steady trickle of invites to do talks on the subject and so I have been furtively collecting field studies of how good machine interpreting actually is. And now, the results are consistent enough to come to some conclusions. If you know any techbros, or have any relatives who think you are about to lose your job, you might want to hide this article from them. Here goes.

## FIRST OFF, WHAT'S A FIELD STUDY?

This might sound simple but it matters. I want to make a clear distinction between tests of machine interpreting in laboratories and trials in real-life, where real people could be affected. The second one of those is a field study.

Things do get a little more complicated when researchers test machine interpreting gadgets on speeches that were already delivered. Here, a lot depends on what is tested. It's one thing to assess the output with some fancy algorithm and quite another to have experienced interpreting trainers mark it as if it were a student in an exam. Neither of those are field studies, but once again, the second is the most realistic.

This gives us a four-way split. First, we have laboratory studies, usually evaluated using some algorithm that has nothing to do with how interpreting is assessed by trainers or by clients. Joss Moorkens and I (Downie and Moorkens, 2026) have already argued that we can all but ignore any study using automated evaluations. Since there seems to be little to no relationship between that research and real-life performance, I will be largely ignoring it here.

The same logic also excludes any tests of interpreting gadgets used on real-life speeches when these gadgets are assessed using any automated tool. The results of those tools are basically meaningless, so I will ignore them. However, (and this is the third option) if the gadgets are assessed in some manual way, perhaps by checking how accurate they are or having experts assess them, then I will include them.

Finally, the gold standard is how machine interpreting gadgets or software perform in real life. This is where things get fun and where we start to see patterns that the techbros really don't like. Obviously, it's what happens in real life that matters. So, let's begin.

## REAL SPEECHES, SET EVALUATIONS

One of the earliest studies to put Google Translate to the test was by a team led by Jack Birkenbeuel (2021). They had a certified medical interpreter assess the accuracy of Google Translate when it was given one, two, three, or more sentences at a time in English and asked to interpret them into Spanish. It was accurate around 90 % of the time for single sentences but this dropped to around 50 % of the time for two sentences and around 25% for three or more sentences. This was nowhere near the reliability needed in real life, even if the research team were surprisingly keen to recommend it for one-way communication between care providers and patients.

Two years later, a team by Won Lee ran a similar assessment, this time for two-way conversations in medical settings (2023). They used recorded phrases that might be found in brief, simple medical encounters and had bilingual assessors rate accuracy, fluency, meaning, and clinical risk between English and Spanish and between English and Mandarin. They concluded that the "overall quality of MT interpretation was poor for two-way clinical communication" and that quality varied according to language and direction.

And now come some results that are closer to home. Last year, the WHO Interpreting Team assessed Wordly speech-to-speech translation and found that its accuracy in different language combinations ranged from 5 % to 83 % when tested on real WHO speeches and assessed by the WHO team (WHO Interpretation team, 2025).

Later that same year, the Council of Europe Interpreting team ran a similar test (Council of Europe Interpretation Division, 2025). This time, they ran previously delivered Council of Europe speeches through the specific machine interpreting tool used in their organisation. Speeches were in French and English and were rated by experienced interpreters with the relevant A language, using a rubric used to rank interpreting students in their final exams. Despite improvements compared to previous tests, the machines still had unnatural pauses, inconsistent speed, strange chunking, and an inability to follow context and arguments. They therefore concluded that machine interpreting was still not good enough for use at high levels.

In January of this year, a team in Poland led by Tomasz Korybski (Korybski *et al.*, 2026) found that

machine interpreting was less accurate than both professional student interpreters when tested on a simulated event involving a 40-minute presentation and a Q&A session. What was worse was that the errors from the machine tended towards being major and towards distorting meaning.

Perhaps real life will be better for the machines.

## REAL LIFE IS NOT BETTER FOR MACHINES

Independent field studies of machine interpreting are quite rare. One study from 2022, led by Kerry Hwang, found that machine interpreting was useful for some healthcare interactions with elderly people, especially when limited to set phrases. Outside of these set phrases, difficulties with communication and problems with using such apps effectively were very common (Hwang *et al.*, 2022).

When Patricia Hudelson and François Chappuis (2024) arranged a larger-scale trial of Microsoft Translator across sites in the Primary Care Division of Geneva University Hospitals, the results were even more striking. The trial involved 60 routine patient-doctor consultations. While the doctors could achieve the goals of the appointment over 80% of the time with the app, they were only satisfied with the communication around 50% of the time. The majority of both doctors (73 %) and patients (84 %) were willing to try the app again in the future, yet results varied widely between languages. Using Microsoft Translator also required patients and doctors to take turns and use one clear sentence at a time.

If almost 1 in 5 consultations could not achieve their goals when Microsoft Translator was used, it is quite natural to wonder how much time or money would be saved if people used the app. This becomes even more acute since this is before we even think about whether the tool was accurate. We also might wonder how often people speak in clear sentences with little background noise and with a willingness to patiently take turns.

## WHAT DO WE MAKE OF THIS?

Despite the fact that almost all studies of machine interpreting try to say that such apps can still be useful, we cannot get away from a simple fact: Every single study using professional evaluations or real-life case studies has found that it is not anywhere near the performance of even student interpreters. To quote machine interpreting researcher and developer Claudio Fantinuoli:

*AI interpreting in 2025 is not ready for prime time, if by "prime time" we mean any setting traditionally handled by highly-skilled professional interpreters ... (Fantinuoli, 2025)*

There is therefore only one conclusion: Anyone claiming that machine interpreting can be used to replace human professionals is either ignorant of the facts, lying, or both. All field studies and all attempts to evaluate machine interpreting under anything like realistic conditions come to the same conclusion. The



problem is not that machines are as good as human interpreters; it is that the creators of those systems have managed to convince people that they are. It is now the job of every interpreting association and every interpreter to turn back that tide.

## WE HAVE THE DATA. NOW WE ACT

We no longer have to wonder at the state of machine interpreting. We have the data. Before we start worrying about future improvements, it is worth remembering just how consistent these findings have been throughout this decade. Yes, the Council of Europe interpreters noticed some improvements, but it didn't take them long to look past these and see that deep down, the same issues remained.

In 2019, I explained that the real problems with machine interpreting were not primarily technological. Its real weakness is that it is based on views of interpreting that are fundamentally wrong. We know from research since the late 1980s that it is impossible for the two main approaches used in machine interpreting to get close to human performance. Quite simply, they miss the key elements that make interpreting work: understanding the context and the ability to adjust to the audience.

The question is what we do with what we know. I am doing something strange and launching a video series about a superhero interpreter, who has to deal with machine interpreting. What can you do? You might not need or want to dress up as a superhero and stand in front of a green screen but you can write, go networking, or even just tell people the truth. Whether we keep our jobs is no longer about whether we are better but whether clients care about the difference.

**Jonathan Downie**

[integrity.languages@googlemail.com](mailto:integrity.languages@googlemail.com)

## REFERENCES

- Birkenbeuel, J. et al. (2021) 'Google translate in healthcare: preliminary evaluation of transcription, translation and speech synthesis accuracy', *BMJ Innovations*, 7(2). Available at: [doi.org/10.1136/bmjinnov-2019-000347](https://doi.org/10.1136/bmjinnov-2019-000347).
- Council of Europe Interpretation Division (2025) *Synthèse de rapport sur l'interprétation automatique (speech-to-speech)*. Available at: [bit.ly/CoE-1nt-report](https://bit.ly/CoE-1nt-report).

*Jonathan Downie ist Konferenzdolmetscher, Übersetzer, Redner und Autor und lebt in Edinburgh, Schottland. Er interessiert sich für die Verbindung von Forschung und Dolmetschpraxis sowie das Dolmetschen in Kirchen. Sein erstes Buch, „Being a Successful Interpreter: Adding Value and Delivering Excellence“, ist im Mai 2016 erschienen. Seine Kolumne zum Thema Forschung als Mehrwert für Dolmetschkund:innen erscheint exklusiv im VKD-Kurier.*



Jonathan Downie

- Downie, J. and Moorkens, J. (2026) 'What do the metrics mean? A critical analysis of the use of Automated Evaluation Metrics in Interpreting'. arXiv. Available at: [doi.org/10.48550/arXiv.2601.05864](https://doi.org/10.48550/arXiv.2601.05864).
- Fantinuoli, C. (2025) 'Is AI interpreting ready for prime time? – Dr. Claudio Fantinuoli', 19 July. Available at: [www.claudiofantinuoli.org/2025/07/19/is-ai-interpreting-ready-for-prime-time](https://www.claudiofantinuoli.org/2025/07/19/is-ai-interpreting-ready-for-prime-time) (Accessed: 18 November 2025).
- Hudelson, P. and Chappuis, F. (2024) 'Using Voice-to-Voice Machine Translation to Overcome Language Barriers in Clinical Communication: An Exploratory Study', *Journal of General Internal Medicine* [Preprint]. Available at: [doi.org/10.1007/s11606-024-08641-w](https://doi.org/10.1007/s11606-024-08641-w).
- Hwang, K. et al. (2022) 'Testing the use of translation apps to overcome everyday healthcare communication in Australian aged-care hospital wards—An exploratory study', *Nursing Open*, 9(1), pp. 578–585. Available at: [doi.org/10.1002/nop.2.1099](https://doi.org/10.1002/nop.2.1099).
- Korybski, T. et al. (2026) 'Experimenting with Machine Interpreting in the PL-EN Language Pair: Are We (Getting) Close to “Human-Like” Quality?', *International Journal of Language, Translation and Intercultural Communication*, 11, pp. 1–14. Available at: [doi.org/10.12681/ijltic.43557](https://doi.org/10.12681/ijltic.43557).
- Lee, W. et al. (2023) 'Evaluation of Commercially Available Machine Interpretation Applications for Simple Clinical Communication', *Journal of General Internal Medicine*, 38(10), pp. 2333–2339. Available at: [doi.org/10.1007/s11606-023-08079-6](https://doi.org/10.1007/s11606-023-08079-6).
- WHO Interpretation team (2025) *Report on Wordly AI Interpretation*. Available at: [bit.ly/WHO-1nt-Report](https://bit.ly/WHO-1nt-Report).



## DOLMETSCHEN UND ÜBERSETZEN – WISSENSWERTES

**Dolmetscherin im Karneval:  
Sie singt und lallt in Gebärdensprache**

Marcel Schwamborn, msn, 11.02.2026

[www.msn.com](http://www.msn.com)

**Donald Trump dolmetschen?  
„Das ist der reinste Frust“**

Fee Anabelle Riebeling, 20 Minuten, 01.02.2026

[www.20min.ch](http://www.20min.ch)

**T-Mobile USA will Telefonate  
in Echtzeit übersetzen**

Przemyslaw Szymanski, golem, 12.02.2026

[www.golem.de](http://www.golem.de)

**Watch: AI translates PM Modi's speech at  
Delhi summit to sign language real time**

Nikita Sharma, Hindustan Times, 19.02.2026

[www.hindustantimes.com](http://www.hindustantimes.com)

## SPRACHE – NEUES AUS ALLER WELT

**Mehrsprachigkeit: Diese Sprachen sprechen  
die Menschen in Deutschland zu Hause**

DIE ZEIT, 17.02.2026

[www.zeit.de](http://www.zeit.de)

**Harald Martenstein erhält  
Deutschen Sprachpreis 2026**

Deutschlandfunk, 19.02.2026

[www.deutschlandfunk.de](http://www.deutschlandfunk.de)

**Felix Austria: Nobelpreisträger  
kämpfen für Latein in Österreich**

BR24, 04.02.2026

[www.br.de](http://www.br.de)

## SMILE

**Düsseldorf schlägt Köln**

Valentin Klaß, invidis, 18.02.2026

[invidis.de](http://invidis.de)

# VERANSTALTUNGSVERZEICHNIS

Stand: März 2026

25.03.2026 / ONLINE-SEMINAR

## Cyber-Security in der Praxis: Angriffs-szenarien erkennen und richtig reagieren

Veranstalter: BDÜ Weiterbildungs- und Fachverlagsges. mbH

Referentin: Frau Catrin Schröder-Jaross

27.03.2026 / ONLINE-SEMINAR

## Say it like a leader – überzeugendes Business English für Präsentationen

Veranstalter: BDÜ Weiterbildungs- und Fachverlagsges. mbH

Referentin: Megan Nicholls

28.03.2026 / MÜNCHEN

## Gerichtsdolmetschen (sprachübergreifend)

Veranstalter: BDÜ LV Bayern

Referentin: Karin Heese

31.03.–01.04.2026 / ONLINE-SEMINAR

## Überblick Tätigkeitsfelder im Bereich barrierefreie Kommunikation

Veranstalter: BDÜ Weiterbildungs- und Fachverlagsges. mbH

Referentin: Jutta Witzel

15.04.2026 / ONLINE-SEMINAR

## Nie wieder Terminchaos – wie Ihr Kalender automatisch für Sie mitdenkt

Veranstalter: BDÜ Weiterbildungs- und Fachverlagsges. mbH

Referentin: Steffi Krüger

17.04.2026 / ONLINE-SEMINAR

## KI clever – Daten sicher! Wie Soloselbstständige KI nutzen, ohne Risiken einzugehen

Veranstalter: BDÜ Weiterbildungs- und Fachverlagsges. mbH

Referentin: Frau Catrin Schröder-Jaross





25.–26.04.2026 / KÖLN  
**Englische Aussprache  
 für Dolmetscher:innen – Klar-  
 heit, Rhythmus, Intonation**  
 Veranstalter: VKD  
 Referentin: Susan Ring



28.04.–19.05.2026 / ONLINE-SEMINAR  
**Stimmt's? Klangvoll sprechen  
 und professionell ankommen**  
 Veranstalter: BDÜ Weiterbildungs-  
 und Fachverlagsges. mbH  
 Referentin: Silke Volkmann

29.04.–30.05.2026 / ONLINE-SEMINAR  
**Grundlagen der Untertitelung –  
 theoretische und praktische Einführung  
 in OmU, SDH und Spotting**  
 Veranstalter: BDÜ Weiterbildungs-  
 und Fachverlagsges. mbH  
 Referentin: Charlotte Stein

06.05.2026 / ONLINE-SEMINAR  
**Schluss mit Zettelwirtschaft – so behalten  
 Sie den Überblick über Ihre Kontakte**  
 Veranstalter: BDÜ Weiterbildungs-  
 und Fachverlagsges. mbH  
 Referentin: Steffi Krüger

06.05.2026 / ONLINE-SEMINAR  
**Agil arbeiten als Soloselbstständige:r –  
 flexibel, fokussiert und frei**  
 Veranstalter: BDÜ Weiterbildungs-  
 und Fachverlagsges. mbH  
 Referentin: Frau Catrin Schröder-Jaross

09.05.2026 / ERLANGEN  
**Notizentechnik für Dolmetscher  
 (buchbar als Kombiseminar)**  
 Veranstalter: BDÜ LV Bayern  
 Referentin: Anke Betz

10.05.2026 / ERLANGEN  
**Notizentechnik für Dolmetscher –  
 ein Übungstag (buchbar als Kombiseminar)**  
 Veranstalter: BDÜ LV Bayern  
 Referentin: Anke Betz

23.05.2026 / BERLIN  
**Das erste BarCamp des  
 BDÜ LV Berlin-Brandenburg!**  
 Veranstalter: BDÜ LV Berlin-Brandenburg  
 Referent:innen: div.

06.06.2026 / BERLIN  
**Stimme als kraftvolles Instrument  
 für Dolmetscher – Selbstregulation  
 und professionelles Auftreten**  
 Veranstalter: BDÜ LV Berlin-Brandenburg  
 Referent:innen: Olga Kopylova, Elena Nowak

12.06.2026 / MÜNCHEN

**Selbstvertrauen üben – ein Tagesworkshop für mehr Leichtigkeit und Mut**

Veranstalter: BDÜ LV Bayern

Referentin: Marta Pagans

17.06.2026 / ONLINE-SEMINAR

**Kein Backup – kein Mitleid: Wie Sie sich vor Datenverlust und Angriffen schützen**

Veranstalter: BDÜ Weiterbildungs- und Fachverlagsges. mbH

Referentin: Catrin Schröder-Jaross

20.06.–12.07.2026 / ONLINE-SEMINAR

**VKD Summer Business Camp I: Dolmetscher und Übersetzer als Unternehmer – Grundlagenseminar**

Veranstalter: VKD

Referent:innen: div.



29.06.–03.07.2026 / MALCESINE (GARDASEE)

**Pontile Sud: Corso estivo (Sessione 1)**

Veranstalter: Pontile Sud

Referent:innen: div.

Info und Anmeldung: [www.pontilesud.eu](http://www.pontilesud.eu)

06.–10.07.2026 / ONLINE-SEMINAR

**Pontile Sud: Corso estivo (Sessione 2)**

Veranstalter: Pontile Sud

Referent:innen: div.

Info und Anmeldung: [www.pontilesud.eu](http://www.pontilesud.eu)

27.–31.07.2026 / VALENCIA

**WISE Interpreting Workshop 2026**

Veranstalter: WISE

Referent:innen: div.

Info und Anmeldung: [wiseseminars.blogspot.com](http://wiseseminars.blogspot.com);  
[docs.google.com](https://docs.google.com)

03.–07.08.2026 / ONLINE-SEMINAR

**Pontile Sud: Corso estivo (Sessione 3) – Programm identisch mit Präsenzkurs in Malcesine**

Veranstalter: Pontile Sud

Referent:innen: div.

Info und Anmeldung: [www.pontilesud.eu](http://www.pontilesud.eu)

09.–12.08.2026 / CAMBRIDGE

**Cambridge Conference Interpretation Course: Enhance your English**

Veranstalter: CCIC

Referent:innen: div.

Info und Anmeldung: [www.cciconline.net](http://www.cciconline.net)

13.–24.08.2026 / CAMBRIDGE

**Cambridge Conference Interpretation Course**

Veranstalter: CCIC

Referent:innen: div.

Info und Anmeldung: [www.cciconline.net](http://www.cciconline.net)

23.–27.08.2026 / BRETAGNE

**Stage de français pour interprètes: Stage « spécial voix » 2026 pour interprètes ayant ou souhaitant ajouter le français B**

Veranstalter: Ecole de français 2 coquelicots

Referent:innen: div.

Info und Anmeldung: [2coquelicots.com](http://2coquelicots.com);  
[2coquelicots.com](http://2coquelicots.com)

24.–28.08.2026 / BRÜSSEL

**WISE Interpreting Workshop 2026**

Veranstalter: WISE

Referent:innen: div.

Info und Anmeldung: [wiseseminars.blogspot.com](http://wiseseminars.blogspot.com);  
[docs.google.com](https://docs.google.com)12.09.2026–10.04.2027 /  
ONLINE-SEMINAR**VKD Business Camp: Umsetzungs-Coaching**

Veranstalter: VKD

Referentin: Jacqueline Klemke

Simona Füger  
[fueger@sinngetreu.de](mailto:fueger@sinngetreu.de)

**Anzeigen**

**Broschüren · Buchsatz**

**Corporate Design · Flyer**

**Geschäftsausstattung**

**Logos · Prospekte**

**Werbemittel · Zeitschriften**

0201 520 55 02 · 0177 520 55 02

*info@weddig24.de*

DIE REDAKTION WÜNSCHT  
FROHES ENTFALTEN!